

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 02.02.2018

Wir erfinden das 20. Jahrhundert neu!

Spartenübergreifende Uraufführung
von Doris Reckewell & Torsten Rasch

Regie: Gerd Heinz | **Musikalische Leitung:** Jonathan Stockhammer

Premiere: Freitag 2. März 2018, 19:30 Uhr, Stadttheater

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Im Winter 1905 hätte in Bern Unglaubliches passieren können! Dann nämlich hielten sich sieben Persönlichkeiten in Bern auf, die später Geschichte geschrieben haben: Robert Walser, Lenin und seine Frau Nadeschka Krupskaja, Paul Klee und seine Frau Lily Stumpf, sowie Albert Einstein und Mileva Maric. Aber eben: *hätte* passieren können. Diese illustre Runde ist sich damals nicht begegnet – das Unglaubliche ist nicht eingetroffen. Aber was wäre, wenn doch?

Wir wagen das Gedankenexperiment und präsentieren mit *Die Formel oder die Erfindung des 20. Jahrhunderts* eine spartenübergreifende Uraufführung. Die Regie legen wir in die Hände des Theater-Urgesteins **Gerd Heinz**, der u. a. in den Achtzigerjahren Intendant am Schauspielhaus Zürich war. Er wird Einstein, Lenin und Co. gemeinsam an einer Formel für das 20. Jahrhundert tüfteln lassen... Die musikalische Leitung übernimmt **Jonathan Stockhammer**, der für seine Vorliebe für nicht kategorisierbare Projekte berühmt ist und 2004 einen ECHO Klassik gewonnen hat. Aber nicht nur unsere Gäste aus dem Ausland sind hochkarätig, sondern auch das **Ensemble ardent** und die **Camerata Bern**, die mit zahlreichen unserer Schauspielerinnen und Sänger auf der Bühne stehen werden – das wird eine «Jahrhundertinszenierung» der besonderen Art.

Lassen Sie sich diese Uraufführung auf keinen Fall entgehen! Wir laden Sie herzlich ein zur Premiere am 2. März 2018. Akkreditierungen nehme ich entgegen unter: isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch / 031 329 51 05.

Mit herzlichen Grüßen
Isabelle Jakob, Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

ISABELLE JAKOB

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

DIE FORMEL

ODER DIE ERFINDUNG DES 20. JAHRHUNDERTS

von Doris Reckewell & Torsten Rasch | **PREMIERE** | URAUFFÜHRUNG

Regie Gerd Heinz – **Musikalische Leitung** Jonathan Stockhammer –
Bühne & Kostüme Lilot Hegi – **Dramaturgie** Fadrina Arpagaus – **Mit**
*Johanna Dähler, Eugenia Grekova, Marielle Murphy, Lilian Naef, Mariananda
Schempp, Milva Stark, Eleonora Vacchi, Irina Wrona, David Berger, Todd
Boyce, Luka Dimic, Jonathan Loosli, Gabriel Schneider, Jürg Wisbach,
Vokalensemble ardent, Camerata Bern*

Es wäre ein historischer Moment geworden, wäre er nicht erfunden: das Zufällige Zusammentreffen von Robert Walser, Lenin und Nadeschda Krupskaja, Paul Klee und Lily Stumpf, Albert Einstein und Mileva Marić in einem kühlen Winter in Bern. Noch sprechen die Geschichtsbücher nicht von ihrem Wirken. 1905 ist das neue Jahrhundert jung und nervös, genauso wie die sieben, die sich aufmachen, mit der Gegenwart zu ringen: Es geht – nicht nur Einstein – um eine Formel für Raum und Zeit. Während Lenin schreibt, Einstein rechnet, Klee geigt und Walser die Welt mit Worten schrag von der Seite betrachtet, verfolgen ihre Frauen ihre eigenen Suchen.

Regie-Altmeister Gerd Heinz verwebt mit SchauspielerInnen und SangerInnen, dem Ensemble ardent und der Camerata Bern die Faden historischer Biografien zu einer musikalisch-theatralen Formel: einer spartenübergreifenden «Jahrhundertinszenierung».

STADTTHEATER, PREMIERE 02. März 2018 | Weitere Vorstellungen 04., 08., 10., 25.* März | 08., 13.*, 14. Apr 2018 | * Einführung 30 Min vor der Vorstellung

Herd Heinz // Regie

Regisseur, Schauspieler, Autor, Theaterleiter und Theaterlehrer, geboren 1940, war nach seinem Studium der Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte an vielen grossen Theatern im deutschsprachigen Raum tätig, so am Schauspielhaus Hamburg, dem Burgtheater Wien und dem Residenztheater in München. In den 80er Jahren war er Intendant am Schauspielhaus Zürich. Nach seiner Hinwendung zur Oper war er einige Jahre leitender Regisseur und Mitglied der Operndirektion am Theater Freiburg.

1997 übernahm er eine Professur an der Musikhochschule Freiburg, zunächst als Leiter der Opernschule, die er dann zu einem Institut für Musiktheater ausbauen konnte. Nach seiner Emeritierung 2008 ist er wieder als Regisseur und Schauspieler für Bühne und Film tätig, zunehmend auch Arbeit an Texten.

Aktuell arbeitet er an der Fortsetzung seines frei finanzierten, speziellen «Ring des Nibelungen» in Minden. 2016 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen Thomas Bernhards «Der Ignorant und der Wahnsinnige» und 2018 in Bern die Uraufführung des Musiktheaters «Die Formel» und das Schauspiel «Heisenberg» in Hamburg.

Jonathan Stockhammer // musikalische Leitung

Jonathan Stockhammer studierte zunächst Chinesisch und Politologie, später Komposition und Dirigieren in seiner Heimatstadt Los Angeles. Nach dem Abschluss seiner Studien zog er nach Deutschland um und entwickelte enge künstlerische Beziehungen zu bekannten europäischen Ensembles wie Ensemble Modern, Collegium Novum Zürich und Ensemble Resonanz.

Die Oper spielt eine zentrale Rolle in Jonathan Stockhammers musikalischen Aktivitäten, so arbeitete er u.a. an der Opéra de Lyon, mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, am Pariser Théâtre du Châtelet und mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France. Im Februar 2013 gab er sein Debüt an der New York City Opera in Thomas Adès' *Powder her Face*. Im Frühjahr 2016 war er erstmalig für eine Neuproduktion von Peter Eötvös' *Tri Sestri* (Drei Schwestern) an der Wiener Staatsoper zu Gast und hob bei den Schwetzingen Festspielen Georg Friedrich Haas' neue Oper *Koma* aus der Taufe. Er gab jüngst seine Debüts am Theater Basel mit Philip Glass' *Satyagraha* in einer Produktion von Sidi Larbi Cherkaoui und bei den Wiener Festwochen.

Im symphonischen Bereich hat Jonathan Stockhammer zahlreiche renommierte Klangkörper geleitet. Dazu zählen das Oslo Philharmonic Orchestra, NDR Sinfonieorchester Hamburg, Sydney Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra und die Tschechische Philharmonie. Er war auf Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival, den Donaueschinger Musiktagen, der Biennale in Venedig und Wien Modern zu Gast.

Für Produktionen, die sich den gängigen Kategorisierungen entziehen, hat Jonathan Stockhammer eine besondere Vorliebe. Dazu gehören *Greggery Peccary & Other Persuasions*, eine CD mit Werken von Frank Zappa mit dem Ensemble Modern (RCA, 2003), die mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet wurde, sowie Konzerte und eine Einspielung des neuen Soundtracks zu Sergei Eisensteins Film *Panzerkreuzer Potemkin* von und mit den Pet Shop Boys. Die von ihm dirigierte Liveaufnahme *The New Crystal Silence* mit Chick Corea, Gary Burton und dem Sydney Symphony Orchestra erhielt 2009 einen Grammy. Sehr

erfolgreich war auch seine Zusammenarbeit mit dem Rapper Saul Williams für *Said the Shotgun to the Head*, eine Komposition von Thomas Kessler, die Jonathan Stockhammer mit dem WDR Sinfonieorchester Köln, dem RSO Stuttgart und Oslo Philharmonic zur Aufführung brachte.

Lilot Hegi // Bühne und Kostüme

ist 1947 in der Ostschweiz geboren und in St.Gallen aufgewachsen. Sie studierte Pädagogik und war zwei Jahre Primarlehrerin. Nach ein paar Semestern Literatur, Philosophie und Theaterwissenschaft an der Universität Zürich begann sie eine Ausbildung zur Bühnenbildnerin an der Hochschule der Künste in Berlin bei Prof. Willi Schmidt und als Meisterschülerin bei Prof. Achim Freyer.

Seit 1979 arbeitet sie als Bühnen- und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern, u.a. in Hamburg am Schauspielhaus (Ausstattungsleiterin), Thalia Theater, Kammerspiele und Ernst Deutsch Theater; in Berlin am Deutschen Theater, Schillertheater, Hebbel Theater, in München an den Kammerspielen, in Stuttgart am Staatstheater, in Bochum, Kassel, Köln, Wien (Akademietheater, Theater in der Josefstadt, Volkstheater), Freiburg i. B., Basel, Bern, Zürich.

Lilot Hegi inszenierte in eigener Ausstattung in Freiburg i. B., in Kassel und Bern. An der Universität der Künste in Berlin hatte sie eine Gastprofessur in der Klasse von Achim Freyer und an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe Lehraufträge für Szenografie. Sie arbeitet auch immer als Malerin und bildende Künstlerin und stellt seit den 1990er-Jahren regelmässig in Galerien und Kunstvereinen aus. Lilot Hegi lebt mit ihrer Familie im Baselland.

Vokalensemble ardent

Das Vokalensemble ardent und Patrick Secchiari begeistern seit 2009 mit innovativen und spartenübergreifenden Konzertprogrammen im ganzen Kanton Bern. Das Ziel sind musikalische Sternstunden auf hohem Niveau für ein neugieriges Publikum.

Auf Grund der vielfältigen künstlerischen Bandbreite und der hohen Qualität ist das Ensemble ein gern gesehener Gast bei Festivals (Bachwochen Thun, Musikfestival Bern), Orchestern (CAMERATA BERN, Sinfonie Orchester Biel Solothurn, Berner Kammerorchester) und Theatern (Konzert Theater Bern). Sowohl für Konzerte als auch für verschiedene szenische Produktionen haben Komponisten neue Werke für das Ensemble geschrieben. Die Eigenproduktionen überzeugen durch eine abwechslungsreiche Programmgestaltung, die bekannte Kompositionen mit Raritäten der Chorliteratur kombiniert.

Zu den Höhepunkten gehören Auftritte am Schlusskonzert der Bachwochen Thun, am Musikfestival Bern, im Schaufenster des Warenhauses LOEB, am Stadttheater Bern sowie im Nationalratssaal des Bundeshauses.

www.ardent.ch

Camerata Bern

Gegründet 1962 mit der Idee, als flexible Formation ohne Dirigenten zu konzertieren, hat sich die CAMERATA BERN rasch zu einem weltweit anerkannten Kammerorchester entwickelt.

Die Ensemblemitglieder sind alle hervorragende Solistinnen und Solisten. Ihr Spiel unter der künstlerischen Leitung von Antje Weithaas, wie auch verschiedenen Gästen (Erich Höbarth, Patricia Kopatchinskaja, Enrico Onofri, Amandine Beyer), zeichnet sich aus durch subtile und absolut homogene Klangkultur, Frische und aussergewöhnliche Stilsicherheit in allen Bereichen des Repertoires, vom Barock bis in die Gegenwart.

Diese herausragenden Qualitäten führten zur Zusammenarbeit mit zahlreichen international renommierten Künstlern wie Heinz Holliger, Christian Tetzlaff, Giuliano Carmignola, Andrés Schiff, Vadim Repin, Alexander Lonquich, Amandine Beyer, Jörg Widmann, Sabine Meyer, Tabea Zimmermann, Tine Thing Helseth, Bernd Glemser, Benjamin Schmid, Xavier De Maistre, Christian Gerhaher, Andrei Korobeinikov, Paul Meyer, Marie Luise Neunecker, Vesselina Kasarova, Aurèle Nicolet, Jean-Pierre Rampal, Maurice André, Bruno Canino, Radu Lupu, Peter Serkin, Gidon Kremer, Nathan Milstein, Boris Pergamenschikov, Narciso Yepes, Pepe Romero, Barbara Hendricks, Peter Schreier, Jan Vogler, Reinhold Friedrich, Leonidas Kavakos, Angelika Kirchschrager u. a.

Auf zahlreichen Tournéeen reiste die CAMERATA BERN durch Europa, nach Nord- und Südamerika, Südasiens, Fernost, Australien und Japan. Die Schallplatten- und CD-Aufnahmen für DG/Archiv, DECCA, Denon, ERATO, Berlin Classics, Novalis, Philips, Claves, ECM und CAvi haben mehrere internationale Auszeichnungen gewonnen, so etwa den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, den Grand Prix du Disque, den Record Critics Award, den Record Academy Prize sowie den Preis Echo Klassik '97 der Deutschen Phono-Akademie. Bei CAvi Music erschien 2012 die neueste Produktion mit Antje Weithaas und Werken von Beethoven. In jüngster Zeit konzertierte die CAMERATA BERN im Palacio de Bellas Artes in Mexiko, am Morelia Festival in Mexiko, am Teatro Nacional in San José/Costa Rica, am Teatro Nacional in Panama, am Teatro Colón in Buenos Aires, in der Sala Sao Paulo, im Teatro Solis in Montevideo, in der Genfer Victoria Hall, in der Alten Oper Frankfurt, im Teatro Carlo Felice in Genua, am Festival Cervantino in Mexiko und auf der Wartburg in Eisenach.

Einen wichtigen Beitrag zur Musikvermittlung an Kinder leistet die CAMERATA BERN seit 2010 mit über 100 Konzerten in Schulen des Kantons Bern. Das Projekt «KONZERTiert euch, Kinder» wird im Rahmen des Programms «Bildung und Kultur» der Erziehungsdirektion des Kantons Bern durchgeführt und erreichte bisher ca. 8000 Kinder, hauptsächlich in den ländlichen Regionen des Kantons.

Im 2013 hat die CAMERATA BERN zu ihrem 50-jährigen Jubiläum vierzehn Streichinstrumente nach barockem Vorbild als Schenkung der dreizehn Berner Zünfte, der Burgergemeinde sowie der Hans und Verena Krebs Stiftung erhalten. In einer neuen Konzertreihe vertieft die CAMERATA BERN die Auseinandersetzung mit der historisch informierten Aufführungspraxis und führt

regelmässig Konzerte mit historischen Instrumenten auf. Mit dem Ballettensemble des Stadttheaters Bern koproduzierte die CAMERATA BERN in der Saison 2010 – 11 das abendfüllende Programm «Flight of gravity». Die Choreografie von Cathy Marston zu Musik von Martinu, Tartini, Silvestrow und Penderecki erlebte zehn erfolgreiche Aufführungen. Mit dem gleichen Ballettensemble wurde im Frühjahr 2013 das Programm «Hexenhatz» mit italienischer Barockmusik durch die CAMERATA BERN koproduziert und auf historischen Instrumenten aufgeführt. Im Frühjahr 2015 koproduziert die CAMERATA BERN mit Konzert Theater Bern Monteverdis Oper «L'Orfeo» für sechs Aufführungen im Stadttheater Bern.

In Bern veranstaltet die CAMERATA BERN ihre eigenen Konzertreihen mit Matinée-Konzerten und Abonnementskonzerten im Zentrum Paul Klee, im Konservatorium sowie im Kulturcasino. Der Erfolg der Konzerte bei Musikliebhabern in Bern, in der Schweiz und international unterstreicht die Bedeutung der CAMERATA BERN als musikalische Botschafterin der Kulturstadt Bern und führende Leistungsträgerin der schweizerischen Musikszene.